

# Bronze beim Bundesfinale der Schulbanker

**BRUNSBÜTTEL** Erfolg für Gymnasium-Schülerteam „Deichbank“ in Berlin

Großer Erfolg für vier Gymnasiasten: Beim Finale des Planspiels „Schulbanker“ in Berlin setzte sich das Team gegen Konkurrenten aus mehreren Ländern durch und landete auf Platz drei in Deutschland. Dabei behielten die Schüler selbst in der simulierten Wirtschaftskrise einen kühlen Kopf. Für den Deutschen Bankenverband ging es dabei nicht um graue Theorie, sondern um ein realitätsnahes Banken-Szenario unter Zeitdruck: Kredite vergeben, Zinspolitik festlegen, Risiken abwägen – und das mitten in einer simulierten Wirtschaftskrise. „Das war schon ein wenig stressig, aber es hat auch richtig Spaß gemacht“, sagt Martje Stollberg. Gemeinsam mit Hanna Wrede, Torge Buhmann und Emil Branke vertrat sie das Brunsbütteler Gymnasium beim Finale in Berlin.

Dort trafen die vier auf die besten Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Insgesamt hatten zuvor 769 imaginäre Schülerbanken

am Wettbewerb teilgenommen. Die Brunsbütteler gehörten zu den Marktgewinnern und qualifizierten sich damit für die Endrunde in der



Bei der Preisverleihung beim Bundesverband deutscher Banken gratulierten Hauptgeschäftsführer Heiner Herkenhoff, der Generalsekretär des Österreichischen Bankenverbands, Dr. Gerald Resch, und Frauke Revermann, Leiterin Finanzbildung beim Bankenverband den Brunsbütteler Schülern Emil Branke, Torge Buhmann, Hanna Wrede und Martje Stollberg.

Foto: Firyn

Hauptstadt. Der Startschuss für das Spiel fiel bereits im vergangenen November. Seitdem leiteten fast 3.200 Schülerinnen und Schüler aus rund 170 Schulen aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, Österreich, Rumänien und der Schweiz ihre eigenen Banken und spielten in dieser Zeit sechs fiktive Geschäftsjahre durch. Die Herausforderungen für die Nachwuchs-Banker orientierten sich im Finale an realistischen Szenarien wie geopolitischen Konflikten, steigenden Energiepreisen, Fachkräftemangel, Hacker-Angriffen auf Online-Banking-Systeme und einem heftigen Anstieg der Inflation. „Das war schon ein ganz anderes Feeling“, erzählt Hanna Wrede. Gespielt wurde in den Räumen des Bankenverbandes. Während in der Vorrunde noch Zeit zum Tüfteln blieb, mussten die Entscheidun-

gen im Finale deutlich schneller fallen. Besonders knifflig: Die simulierte Wirtschaftslage verschlechterte sich Runde für Runde. Viele Teams gerieten in Schwierigkeiten, manche mussten sogar Notkredite aufnehmen.

Dabei sah es zwischenzeitlich sogar nach noch mehr aus. Bis kurz vor Schluss lag das Team auf Rang eins, rutschte erst in der letzten Spielrunde auf Platz drei ab. Die Enttäuschung hielt sich trotzdem in Grenzen. „Wir sind super stolz darauf“, sagt Hanna Wrede. Neben Ruhm und Urkunde brachte das Finale auch ein Preisgeld von 2000 Euro für die Schule ein. Das Planspiel hat am Gymnasium inzwischen Tradition. Die Lehrer Jens Steinfeld und Martin Müller betreuen die Teams seit Jahren – mit großem Erfolg.

Jörg Lotze